

- Er hinterließ eine Witwe, Dorothea Namens (*). Diese starb 1654. den 27. März. Von des Schulmeist. Friedrichs Kindern sind bekannt: 1) Paul; 2) Abraham, ward Kirchenschreiber zu Schönau; 3) Regine, welche sich an George Schwerdtner, Leinwebern in Böhmischnestadt verheurathet, und 1650, als sie eines Töchterchens genesen, verstorben ist; beyde sind in Messersdorf begraben worden. 4) Maria. Sein Nachfolger im Amte war sein Sohn
7. Hr. Paul Friedrich, Junior, welcher seinem Vater schon in dessen letzten Lebensjahren zugeordnet worden. Aus einer gedoppelten Ehe, nämlic. 1) mit Jgfr. Reginen Krschin, und dann 2) mit Jgfr. Helenen Matthes Köffels, Bauers zu Krsdorf Tochter, hat er folgende Kinder gesehen, Abraham, welcher Kirchenschreiber in Tauchritz geworden. 2. Abraham, geb. 1653. den 31. May. † 1654. den 24. April. 3. Regine, geb. 1655. den 1. März. — Die erste Frau starb 1655. den 25. April ihres Alters 24 Jahr. — Dem Kirchenbuche nach muß er in Gerlachsheim nicht gestorben, sondern weggezogen seyn. — Nach ihm wurde Schulmeister
8. Hr. Gottfried Greif, ein Sohn des oberlaus. Jubelpriesters Joh. Ge. Greifs, Past. in Horke. Anfänglich war er Schulmeister in Schwerta; daselbst er auch eine geb. Tzschirchin heurathete. Dann ward er nach Gerlachsheim berufen; zog aber von hier nach Jänkendorf, wo er 16 Jahr lang der Schule gedienet hat. Hierauf kam er wieder nach Gerlachsheim; und hat in allen 26 Jahr lang das Schulamt verwaltet. Ao. 1664. dankte er ab, weil er Schwachheit halber, nicht mehr dienen konnte; ward endlich sprachlos und † 1665. den 25. Febr. nachdem er an diesem Orte bald 8 Jahr lang Schulmeister gewesen. Sein Leichentext war aus Luc. 23, 43. — Seine hinterl. Ehegattin Anna, † 1691. den 17. März, ihres Alters 77 Jahr. — Ein Sohn von ihm, Johann George, erlernte bey Hrn. Adam Bergmann, des Hrn. Past. B. Bruder, die Malerkunst; † aber 1660. den 9ten März. — Nun folgte
9. Hr. Daniel Soletz, ein Böhme. Er brachte, als er 1667. hieher zog, etwas Vermögen aus Boheim mit; allein die Diebe nahmen es ihm ab, und zwar auf der Reise nach Zittau, wo er es vielleicht sicher unterzubringen glaubte. Er gieng daher bis an sein Ende mit traurigen und schwermüthigen Gedanken herum. Sein Todestag war der 11. Jul. 1679; hatte also der Schule 12 Jahr gedienet, und 47 Jahr gelebet. Bey der Kirchrechnung 1678. den 28. Jan. wurde ihm, wegen seiner Schwächlichkeit ein Nachlaß wegen des Lautens gegeben. An Sonn- und Festtagen solle er das erstemal mit der Mittelglocke, den Feyerabend auch damit lauten; und das Tagelaufen von Martini bis Lichtmeß mit der kleinen und Mittelglocke verrichten. Ao. 1668. ward ein neues Schulhaus erbauet. Er gab, um diesen

(*) Von dieser Frau schreibt Hr. Past. Bergmann: „Dies Weib war klein von Person, aber groß von Trübsal, und fromm. Ist mit ihren Mann der Religion wegen aus Hayndorf, in Böhmen, verjagt worden; hat den 30jährigen Krieg ausgestanden; mit ihrem Manne viel geduldet, welcher kindisch worden, daß er oft über Feld gegangen; wenn er wieder kam, hat man ihn angeschlossen. Ihre 2 Brüder sind wegen der Religion wieder nach Aegypten gezogen. Ein Sohn stirbt zu Königsberg in Preußen; ihre älteste Tochter zu böhmisch Neustadt, nebst ihrem Kinde, bey schwerer Geburt. In ihrem letzten Lager werden beyde Söhne und die einzige Tochter an Masern krank; Tag und Nacht vor ihrem Ende liegt sie sprachlos ic.“